

aber im gleichen Zeitraum mengenmäßig 2 % ein.

Kanadas Einfuhr aus den EWG-Ländern im ersten Halbjahr 1974 machte 66 % aus und bestand hauptsächlich aus Fertigwaren. Weitere 30 % entfielen auf Halbfabrikate. Bei den Ausfuhren war eine gleichmäßigere Verteilung zu verzeichnen, obgleich der Fertigwarenexportanteil nur 11 % erreichte.

#### Wichtigste Länder

Innerhalb der erweiterten Gemeinschaft war Großbritannien Kanadas wichtigster Handelspartner, auf den im ersten Halbjahr 1974 die Hälfte der Ausfuhren und mehr als ein Drittel des Imports entfielen. 1973 war sein Anteil im gleichen Zeitraum noch größer gewesen (54,5 % der Ausfuhr und 42,5 % der Einfuhren). An zweiter Stelle stand der Handel mit der Bundesrepublik Deutschland mit 13 % der Ausfuhren und rund 25 % der Einfuhr. Frankreich lieferte 13 % der kanadischen Einfuhren aus der EWG im ersten Halbjahr 1974 und erhielt rund 7,5 % von Kanadas Ausfuhren.

#### Wichtigste Erzeugnisse

1974 erreichten die Lieferungen von Weizen, des führenden Exportartikels, in den ersten acht Monaten insgesamt 291 Mio \$ und übertrafen damit die Ergebnisse im gleichen Zeitraum des Vorjahres wertmäßig um 124 %, mengenmäßig jedoch nur um 14 %. Die Hauptabnehmer waren Italien und Großbritannien. Die Ausfuhr von Holz Zellstoff - im wesentlichen nach Deutschland und Großbritannien - belief sich auf 268 Mio \$, doch war die 56prozentige Wertsteigerung weitgehend den höheren Preisen zuzuschreiben. Bei den Erzlieferungen erreichte Kupfer 233 Mio \$, Nickel 130 Mio \$ und Zink 100 Mio \$. Wiederum waren bei Kupfer und Zink Preiserhöhungen für den größten Teil der Wertzunahme verantwortlich. Dagegen schnellten die Weichholzausfuhren, die hauptsächlich nach Großbritannien gingen, um 113 % auf 135 Mio \$ hoch bei nur geringfügigen Preissteigerungen.

Die mengenmäßige Abnahme der Rohstoffausfuhr betraf Massengut wie Leinsamen, Raps, Nickel- und Zinkerze und -konzentrate sowie Mühlenasbest.

#### Wichtigste Einfuhrgüter

Obwohl bei Transport- und Industriemaschinen in den ersten acht Monaten des Jahres 1974 nur geringes oder gar kein Wachstum gegenüber dem gleichen Zeitraum 1973 zu verzeichnen war, stellten sie doch Haupteinfuhrgüter dar, deren Wert bei 280 bzw. 247 Mio \$ lag. Die Einfuhr neuer Personenkraftwagen - hauptsächlich aus der Bundesrepublik - sank von 106 auf 97 Mio \$ .

Starke Importzunahmen wurden für Eisen- und Stahlfabrikate (um 84 % auf 144 Mio \$) und Chemikalien (um 46 % auf 145 Mio \$) gemeldet, deren Hauptlieferanten die Bundesrepublik und Großbritannien waren.

Andere wichtige Einfuhrartikel waren Breitgewebe (aus Großbritannien und Italien), Büromaschinen und -geräte (Großbritannien und Deutschland), alkoholische Getränke (Großbritannien und Frankreich) sowie Fernmeldegerät (Großbritannien und Deutschland).

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación parecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.*